

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen Film Fest
Dortmund+Köln

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpperstraße 3
D - 44122 Dortmund

Filmhaus Köln
Maybachstraße 111
D - 50670 Köln

Presseinformation, 27. April 2026

43. Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Hana Jušić erhält den Internationalen Spielfilmpreis des IFFF Dortmund+Köln 2026 für GOD WILL NOT HELP

Lobende Erwähnung für Verenice Benítez für NUNKUI

ECFA Short Film Award für OSTRICH von Marie Kenov

**Sally Forth Cinema Publikumspreis für EINE KRANKHEIT WIE EIN
GEDICHT von Jelena Ilić**

**Großer Zuspruch bei Publikum und Branche beschert dem Festival
volle Säle und intensive Diskussionen**

Am Sonntagabend ging im Kölner *Orangerie Theater* – erstmalig Austragungsort des IFFF Dortmund+Köln – mit der der Vergabe von fünf Filmpreisen im Wert von 18.000 Euro die 43. Festivalausgabe des IFFF Dortmund+Köln zu Ende. Im **Internationalen Spielfilmwettbewerb** nahmen erstmalig erste und zweite lange Spielfilme von Regisseur*innen teil. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die internationale Jury vergab den Hauptpreis einstimmig an die kroatische Regisseurin Hana Jušić für ihren zweiten langen Spielfilm GOD WILL NOT HELP aus dem Jahr 2025. In der Jurybegründung hieß es:

»Wir waren zutiefst beeindruckt von den beiden weiblichen Hauptfiguren, die keine Opfer, sondern Gestalterinnen ihres eigenen Schicksals sind. Mit einer herausragenden Inszenierung und einer Bildsprache von großer Präzision und Klarheit verbindet der Film meisterhaft die Genres des historischen Dramas, des Suspense-Films und des Psychothrillers – und das alles aus einer kompromisslosen weiblichen Perspektive.«

Hana Jušić erzählt in GOD WILL NOT HELP die Geschichte der Chilenin Teresa (Manuela Martelli), die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in eine abgeschieden lebende Hirtenfamilie in den kroatischen Bergen kommt. Sie gibt vor, die Witwe des ausgewanderten Bruders zu sein. Teresa spricht nur Spanisch, die Familie nur Kroatisch. Ihre Ankunft verändert die Dynamik in der Gemeinschaft grundlegend und sorgt für Unruhe, doch Teresa bringt auch Freiheit mit sich.

Das IFFF Dortmund+Köln hatte die Deutschlandpremiere von GOD WILL NOT HELP gemeinsam mit dem Festival GO EAST in Wiesbaden gezeigt, wo der Film parallel am Wettbewerb teilnimmt. Hana Jušić nimmt den mit 10.000 Euro dotierten Preis am Abend persönlich in Köln entgegen. Der Film hat bislang noch keinen Verleih und Starttermin in Deutschland.

Die internationale Jury war in diesem Jahr mit der französischen Kuratorin und Kulturmanagerin **Annouchka de Andrade**, der Kölner Produzentin **Bettina Brokemper** und der griechischen Regisseurin, Produzentin und Autorin **Athina Rachel Tsangari** besetzt.

Lobende Erwähnung für Verence Benítez für NUNKUI

Die Jury vergab außerdem eine lobende Erwähnung an das Spielfilmdebüt NUNKUI von Verence Benítez. In der Begründung hieß es:

»Wir möchten als Jury außerdem den eindringlichen Übergangsritus einer jungen Frau würdigen, die in einer Welt aufwächst, die manchmal schwer zu begreifen ist. Der Film NUNKUI geht respektvoll auf eine reale Gemeinschaft ein, ohne sie zu objektivieren. Er verkörpert die Komplexität und die Notwendigkeit, für die eigene Würde einzustehen. Er stellt den Traum der Vorfahren als einzigen möglichen Weg zur Selbstbestimmung dar.«

Zum Film: Nunkui wächst in einer Shuar-Gemeinde am Amazonas auf. In ihrer Großfamilie lernt sie die magischen Gesänge, indigenes Handwerk und Ackerbau. Zugleich kämpft der charismatische Großvater (gespielt von Domingo Ankuash, einem bekannten Shuar-Anführer und -Aktivisten) gegen transnationale Bergbauunternehmen. In einer üppigen Welt voller Pflanzen, Tiere, Geister erzählt diese Widerstandsgeschichte von Nunkuis wachsendem Verständnis für ihren Platz in der Welt.

Die ecuadorianische Regisseurin, Musikerin und Aktivistin Verence Benítez hatte die Europapremiere ihres Films gemeinsam mit der Bildgestalterin Pascale Marin in Köln präsentiert. Weltpremiere von NUNKUI war kurz zuvor beim mexikanischen *Guadalajara Film Festival*. Der Film wurde von der deutschen Produktionsfirma **Autentika Films** koproduziert und hat noch keinen deutschen Verleih.

ECFA Short film Award für OSTRICH von Marie Kenov

Im **Programm für Kinder und Jugendliche**, das das IFFF jährlich an beiden Standorten in Köln und Dortmund zeigt, wird zum siebten Mal der **ECFA Short Film Award** für den besten europäischen Kurzfilm für Kinder vergeben. Die Auszeichnung erhielt am Abend der 9-minütige Schweizer Animationsfilm OSTRICH von Marie Kenov aus dem Jahr 2025.

Die Jury war mit Mitgliedern der European Children's Film Association besetzt: **Sina Musche** (Interimsleitung doxsl, DE), **Samira Zaïbat** (Jolifanto, BE) **Florence Dupont** (Enfances au Cinéma, FR). Der prämierte Film wird automatisch für den Wettbewerb um den besten europäischen Kinderfilm des Jahres nominiert, der bei der nächsten Berlinale vergeben wird.

In der Jurybegründung hieß es:

»Was mit Kraftraining und Protein-Shakes beginnt, endet schließlich in kosmetischen Operationen. Wir möchten den diesjährigen ECFA Kurzfilmpreis an einen Film vergeben, der aus unserer Sicht absolut up-to-date ist und schonungslos die Online Realität zeigt, mit der insbesondere junge Menschen täglich konfrontiert sind. Mit bunten Animationen fokussiert die Regisseurin wichtige Themen wie Bodyshaming, Selbstoptimierung und das aktuelle Internetphänomen Looksmaxxing. (...)«

Sally Forth Cinema Publikumspreis

Nach Auszählung der letzten Stimmen stand fest: Der Sally Forth Cinema Publikumspreis ging an den teilanimierten Dokumentarfilm **EINE KRANKHEIT WIE EIN GEDICHT** von Jelena Ilić - eine berührende Tochter-Vater-Erzählung. Der Preis wurde erstmalig von der Dortmunder Produktionsfirma Sally Forth Cinema gestiftet, die das Preisgeld auf 2.000 € verdoppelt hat. An der Abstimmung nahmen alle aktuellen Festivalfilme teil, die nicht älter als zwei Jahre sind und eine Filmlänge ab 60 Minuten haben.

Weitere Preisträger*innen

Bereits im Vorfeld waren weitere Preisträger*innen ausgelobt worden. Lisa Jilg und Sophia Fenn werden am Abend mit dem **Female Gaze – CineOne & sPOTTlight Nationalen Preis für Bildgestalter*innen** ausgezeichnet. (Info vom 26.02.2026)

Lisa Jilg erhält den mit 2.500 € dotierten Preis für ihre Bildgestaltung in dem langen Spielfilm **VENA**.

Sophia Fenn erhält den ebenfalls mit 2.500 € dotierten Preis für ihre Bildgestaltung in dem langen Dokumentarfilm **WHERE THE WAVES TOOK HER**.

Lenia Friedrich erhält den mit 1.000€ dotierten Shoot – KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstler*innen der KHM.

Resümee

Das Festival freut sich seit mehreren Jahren in Folge über stetig wachsenden Zuspruch bei Publikum, in der Branche und in zahlreichen Netzwerken. Zahlreiche ausverkaufte Vorstellungen, mehr als 500 Akkreditierte und ein vitales Medienecho zeugen davon: Die 43. Ausgabe des IFFF Dortmund+Köln war mit seinem hochpolitischen, empowernden und zugänglichen Programm ein großer Erfolg. Sektionsübergreifend brachten mehr als 80 Filme aus 37 Ländern zentrale gesellschaftliche Themen auf die Leinwände und waren Ausgangspunkte intensiver Diskussionen.

Dr. Maxa Zoller, künstlerische Leiterin von Deutschlands größtem und ältestem Frauenfilmfestival:

»Es geht mehr und mehr zusammen – die Qualität unserer sorgfältig kuratierten Filmprogramme, unsere intensive Netzwerkarbeit in der Filmbranche sowie zahlreiche Kollaborationen mit feministischen Projekten und Ausbildungsstätten beschert uns diesen fantastischen Zuspruch vom Publikum. Unsere Partnerkinos freuen sich mit uns über Schlangen an den Kinokassen und volle Säle. Das mittlerweile stark verjüngte Publikum sucht unsere oft ungewöhnlichen und überraschenden Programme, in der Gewissheit, dass das Festival ein sicherer Ort des solidarischen und lebendigen Austauschs ist.«

Im April 2027 findet das Festival mit dem Hauptprogramm in Dortmund statt.

Fotos und Filmstills zum Download finden Sie im [Pressebereich](#) unserer Website.

Fördernde des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln
Kulturamt; Stadt Dortmund; Kulturbüro Dortmund; Film- und Medienstiftung NRW;
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Beauftragte
der Bundesregierung für Kultur und Medien beim Bund

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e. V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund
www.frauenfilmfest.com
www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln
www.instagram.com/frauenfilmfest.com

Presseteam

Stefanie Görtz, 0170-2037198, presse@frauenfilmfest.com
Mareike Theile, 0157-35766932, theile@frauenfilmfest.com